

1.2 Ziel der Forschungsarbeit

Das Ziel der Forschungsarbeit ist die Erforschung und Analyse der Situation von armutsbetroffenen und armutsgefährdeten Personen und ihrer damit verbundenen Herausforderungen. Die Ergebnisse sollen einen Einblick in die komplexen und dynamischen Strukturen bieten, die unter anderem auch ausgrenzend wirken können. Die Analyse der Interviews bietet eine Grundlage für die Weiterentwicklung des Angebots der Sozialen Arbeit. Ferner soll die Darstellung auch genutzt werden, um in Form von Öffentlichkeitsarbeit einen Handlungsbedarf aufzuzeigen. Idealerweise wird so ein Beitrag zur Akzeptanz und Gleichstellung von armutsbetroffenen Personen geleistet.

2. Theoretische Verortung der Forschung

Um die Fragestellung genauer zu beantworten, wird vorgängig eine theoretische Verortung anhand der verwendeten Begrifflichkeiten und Konzepte vorgenommen.

2.1 Armut

2.1.1 Armut in Liechtenstein

Im historischen Lexikon wird unter dem Begriff Armut anschliessend festgehalten: „Armut war in Liechtenstein bis ins 20. Jahrhundert weitverbreitet, wenn auch in zeitlich schwankendem Ausmass und mit individuell unterschiedlicher Betroffenheit“ (Weiss, 2011). Das Zitat von Weiss zeigt auf, dass in Liechtenstein Armut ein alltägliches Phänomen darstellte. Heute erscheint der Gegenstand Armut in der Gesellschaft und der Politik keine solch präzente Rolle einzunehmen. So wurden im letzten Armutsbericht von 2008, sowie in der Stellungnahme zu den UN- Nachhaltigkeitszielen festgehalten, dass keine Armut in Liechtenstein besteht (Regierung Fürstentum Liechtenstein, 2019, S.11f). Dementsprechend wurde in Liechtenstein zuletzt im Jahr 2008 eine Erfassung von Armutsbetroffenheit und -gefährdung durchgeführt¹.

¹ Siehe Armutsbericht unter: Amt für Soziale Dienste- ASD. (2008). *Zweiter Armutsbericht*. [PDF]. Verfügbar unter: https://www.llv.li/files/asd/pdf-llv-asd-armutsbericht_2008_liechtenstein-2.pdf